

5. Sonntag im Jahreskreis - Lesejahr A

Evangelium Mt 5,13-16

Ihr seid das Salz der Erde...

Ihr seid das Licht der Welt...

... mit diesen Worten spricht Jesus heute zu uns.



Ein lieber Gruß an alle, die diese Zeilen lesen,

heute hören wir die Fortsetzung der Bergpredigt Jesu. Salz und Licht sind in dieser Rede die zentralen Wörter.

Eine Suppe mit zu viel Salz ist nicht genießbar, genauso wenn Salz fehlt. Kennst Du das auch? Jesus verwendet dieses Bild für unser Leben als seine Nachfolger. Wie Salz sollen wir sein, nicht zu viel und nicht zu wenig. Mein erster Gedanke dazu war: *Kann man wirklich „zu viel oder zu wenig Christ“ sein?* Ich denke, den Mittelweg finden wäre gut, so wie es auch in der Regel der Hl. Benedikt oft vorkommt: das rechte Maß halten...

Das zweite Bild ist für mich sehr wertvoll: Licht sein kann man nie zu viel ... *oder doch?* Ja, zu viel Licht blendet, man schaut weg....

Und zu wenig Licht? Da fehlt die Orientierung.... Angst breitet sich aus Das sind ein paar Beispiele, die mir in den Sinn gekommen sind.

Was heißt all das jetzt für Dich – für mich?

Hier ein paar Satzanfänge als Anregung zum Weiterdenken

Salz sein heißt....

Licht sein heißt....

(M)ein Beispiel fürs Lichtsein:

Oft bekomme ich einen Auftrag von Menschen, die mir nahe stehen: Zünd bitte ein Licht an und bete für mich, ich kann das im Augenblick nicht, mir fehlt die Kraft.... So kann ich z.B. Licht für jemand sein -

und DU kannst das bestimmt auch in verschiedenen Situationen.

*Gott segne Deine Bemühungen, Salz und Licht im rechten Maß zu
sein, Deine Barbara Kainz*

Sonntagsimpuls im geschwisterl. DU v. Barbara Kainz, Seels. Ansprechpartnerin in Wall und Oberwarngau, Tel. 08021/50489812 oder 08024/99570 Mail: BKainz@ebmuc.de

Bild einer brennenden Kerze in Göttweig © Barbara Kainz

